

## Die Vorbereitung auf die Pensionierung

M. Kürsteiner

Aus der Abteilung Sozialversicherungen, Gebr. Sulzer AG, Winterthur

Artikel eingegangen am 2. Oktober 1970

### Zusammenfassung

*Die Vorbereitung auf die Pensionierung erfolgt bei der Firma Gebrüder Sulzer AG, Winterthur, durch gezielte Aufklärung über folgende Punkte: Das Altersproblem im allgemeinen. Das Rücktrittsalter laut Reglement der Pensionskasse. Die Vorbereitung auf die Pensionierung. Was mache ich im Ruhestand? Steuerfragen im Zusammenhang mit der Pensionierung.*

Schon seit längerer Zeit wird dem Problem der Vorbereitung auf die Pensionierung bei der Firma Gebr. Sulzer AG, Winterthur, volle Aufmerksamkeit geschenkt. Das Büro für Sozialversicherung hat in Zusammenarbeit mit der Redaktion unserer Hauszeitschrift immer wieder in einzelnen Artikeln oder in einer Artikelfolge darauf hingewiesen, wie nützlich es ist, wenn man sich rechtzeitig über die Pensionierung Gedanken macht. Eine erste Folge solcher Gedanken wurde 1962 in Briefform in den Werkmitteilungen veröffentlicht. Zurzeit läuft eine neue Artikelreihe: «Gedanken vor dem Ruhestand»; diese weist speziell auch auf die Möglichkeiten der Weiterarbeit hin. Dieses Publikationsmittel versucht die Mitarbeiter schon sehr früh auf das Pensionierungsproblem aufmerksam zu machen. Allerdings stellt man immer wieder fest, daß ein größerer Teil der Mitarbeiter bewußt über dieses hinweggeht mit dem Ausspruch; das hat noch Zeit. Darum werden alle zwei Jahre die 60- bis 61jährigen zu einem Vortrag eingeladen, der auf den Termin aufmerksam macht und zur Diskussion anregt. In einem Vortrag werden jeweils folgende Themen behandelt:

1. Das Altersproblem im allgemeinen.
2. Das Rücktrittsalter laut Reglement der Pensionskasse und die Pensionierung.
3. Die Vorbereitung auf die Pensionierung.
4. Was mache ich im Ruhestand?
5. Steuerfragen im Zusammenhang mit der Pensionierung.

Im Anschluß an diesen Vortrag folgt eine Diskussion, wobei allgemeine Fragen über die Pensionierung geklärt werden. Außerdem steht der Referent für die Abklärung persönlicher Probleme jederzeit zur Verfügung.

Die allgemeinen Ausführungen zum *Altersproblem* sollen hier nur kurz gestreift werden. Der Hinweis, daß man danach trachten soll, diesen Lebensabschnitt sinnvoll zu erleben und zu gestalten, ist das Leitmotiv in diesen Ausführungen. Sinnvollerweise möchte man den Jahren Leben zuführen, nicht bloß das Leben durch Jahre verlängern; mit anderen Worten, so lange der alte Mensch über genügend Anpassungs- und Kompensationsfähigkeiten verfügt, wird er auch die Tage nach seiner Pensionierung genießen können.

Das *Rücktrittsalter* ist im Reglement der Pensionskassen festgehalten, wonach jeder männliche Mitarbeiter, welcher das 65. Altersjahr und jede weibliche Mitarbeiterin, welche das 62. Altersjahr zurückgelegt hat, von der Firma auf den nächsten Semesterbeginn die Versetzung in den Ruhestand verlangen kann und alsdann Anspruch auf eine lebenslängliche Altersrente hat. Zusammen mit der AHV ist mit unseren derzeitigen Regelungen in der Pensionskasse die finanzielle Seite des Lebensabends weitgehend geregelt und erlaubt daher, von dieser Seite den Lebensabend unbesorgt zu verbringen.

Die Erkenntnisse der letzten Jahre, sich frühzeitig auf die *Pensionierung vorzubereiten*, hat für den zukünftigen Rentner wie auch für den Unternehmer große Vorteile. Beim Rentner ist es neben finanziellen Gründen der Mangel an sinnreicher Beschäftigung, der ihm zu schaffen macht. Die Hilfe an unsere Mitarbeiter besteht darin, daß man ihnen in der persönlichen Diskussion die Möglichkeit einer sinnvollen Betätigung auch nach Aufgabe der Arbeit aufzeigt.

In erster Linie steht bei guter Gesundheit die Möglichkeit, an seinem Arbeitsplatz weiter-

zuarbeiten, wobei auch Teilarbeit ohne weiteres in Frage kommen kann. Er erhält dabei neben dem Stundenlohn auch seine Pension und AHV. Wichtig scheint, daß sich der zukünftige Rentner frühzeitig mit seinem Vorgesetzten über seine Nachfolge unterhält, damit das Wissen und die Erkenntnisse, die er sich im Laufe der Jahre angeeignet hat, nutzbringend weiterverwendet werden können. In diesem Sinne ist auch für die Firma die Vorbereitungszeit außerordentlich wertvoll; kann doch die Personalabteilung frühzeitig für Ersatz oder Nachfolge disponieren. Andererseits führt dies dazu, daß der Mitarbeiter sich von der Last der Arbeitsmenge entlasten kann und Zeit findet, über seine Zukunft sich Gedanken zu machen. Das eigene systematische Nachdenken über geeignete Interessen und Betätigungen im Ruhestand wird nach Möglichkeit gefördert. Man versucht, zum Überlegen anzuregen, wie die Situation sein wird und was für nützliche Tätigkeiten ausgeübt werden können.

Das Problem «*was tun im Ruhestand*» hat kürzlich ein Pensionierter wie folgt definiert: Pensioniert sein ist der schönste Beruf, aber man muß trotz der Freiheit jeden Tag eine Arbeit haben. Diese Definition zeigt nun ganz deutlich, was in Zukunft den Pensionierten helfen soll. Jeder zukünftige Rentner erhält ein kleines Handbuch «Im Stalle der Steckenpferde», herausgegeben von einem Mitarbeiter der Firma, Herrn Bruno Knobel. Dieses Buch ist durch Diskussionen und Gespräche mit Aktiven und Pensionierten aus der Firma entstanden. Darin findet man viele Möglichkeiten, die Freizeit sinnvoll zu gestalten. In Winterthur ist es glücklicherweise so, daß viele Mitarbeiter eigene Häuser und einen Garten besitzen oder einen Pflanzplatz, eine sogenannte «Pünt». So ist hier dem Rentner ein weites Arbeitsfeld mit «Do-it-yourself» gegeben, sein Heim und Garten instandzuhalten. Die Firma hilft dabei durch Abgabe von Holz, Farbe, Glas und vielen anderen

Dingen zu sehr günstigen Preisen, diese Arbeiten zu fördern. Freizeitwerkstätten für Holz- und Metallarbeiten stehen ebenfalls zur Verfügung. Neben diesen handwerklichen Betätigungen können aber auch die Wissendurstigen in der firmaeigenen sowie in den städtischen Bibliotheken ihr Weiterstreben stillen. Andererseits sollen aber auch die Frauen unserer Rentner nicht vergessen werden. Die Stadt Winterthur bietet Rentnern die Möglichkeit, Kochkurse zu besuchen, so daß der Mann an Stelle der Frau einspringen könnte, falls diese nicht in der Lage wäre, ihrer Aufgabe nachzukommen. Ein sicher wichtiges Problem ist das tägliche Zusammenleben der beiden Ehepartner, und wir weisen immer wieder darauf hin, daß auch dem Mann an seiner Ehre nichts abgeht, wenn er seiner Frau bei den Hausarbeiten hilft. Eine wichtige Therapie im Alter ist auch die Bewegung, wofür unsere Pensionierten-Wandergruppe immer wieder einlädt. Eine nicht kleine Rolle spielt aber auch das schweizerische Vereinsleben, wo sich unsere Pensionierten mit Turnen und anderen sportlichen Leistungen stärken können. Auch dem Gesang wird die Ehre erwiesen, bereitet doch unser 70 Mitglieder umfassende Pensionierten-Männerchor an den verschiedenen Altersstubeten in den Gemeinden oder einem Ständchen in der Fabrik große Freude. Eine wichtige Empfehlung an unsere Mitarbeiter, die in den Ruhestand treten, ist, auch die Hinterlassenschaft, das Testament, in Ordnung zu bringen. Immer wieder kann man erfahren, daß viele Witwen von ihrem Manne nicht orientiert wurden über die Pensionierung und Finanzlage. Zumindest sollte eine Frau wissen, wo die Familienurkunden und Ausweispapiere zu finden sind.

Die *Besteuerung der Pensionierten* ist ein weiteres Thema. Den Mitarbeitern wird im Zeitpunkt der Pensionierung nahegelegt, eine Zwischentaxation zu verlangen. Damit wird nicht mehr das frühere, sondern sein zukünft-

tiges Einkommen steuerlich belastet. Hier in Details einzugehen ist unmöglich, da in der Schweiz 25 verschiedene kantonale Steuergesetze bestehen. Die Praxis zeigt aber, daß der zu pensionierende Mitarbeiter und auch die Rentner sehr froh sind, wenn sie Hilfe und Beratung bekommen.

Wie Sie aus diesen Ausführungen ersehen konnten, ist die Arbeit unseres Büros für Betriebsfürsorge und Sozialversicherung sehr

vielseitig und interessant. Die Entwicklung und die neueren Erkenntnisse über Altersfragen bringen immer wieder neue Aufgaben, die zum Wohle unserer langjährigen Mitarbeiter verarbeitet werden müssen.

Adresse des Autors:

*M. Kürsteiner*, Gebrüder Sulzer AG, Abt. 24 Sozialversicherungen, 8400 Winterthur